



**Siemtje Möller**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung** **Möller und Lies begrüßen „Strukturstärkungsgesetz Kohleregion“**

Berlin, 06.09.2019

Bezug:

Anlagen:

**Siemtje Möller, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

**Wahlkreis Büro:**

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner  
Büro:

Silvia C. Petig, Büroleitung

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im

Wahlkreisbüro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

„Auch an unserer Region wird der Strukturwandel nicht spurlos vorüber gehen“, betont die SPD-Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller zu deren Wahlkreis auch die Stadt Wilhelmshaven gehört. Sie und der Landtagsabgeordnete und Umweltminister Olaf Lies begrüßten daher die Entscheidung, dass die Bundesregierung in Absprache mit dem Land Niedersachsen Maßnahmen ergreifen will, damit ausgewählte Projekte zur Unterstützung des Strukturwandels durchgeführt werden können. „Das Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen geht auf die Herausforderungen für die Regionen ein und sorgt dafür, dass kohlestromerzeugende Regionen nicht unnötig belastet werden“, so Lies.

„Damit Regionen und Städte nicht unnötig belastet werden ist die Schaffung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Dynamik mit einer qualitativ hochwertigen Beschäftigung besonders wichtig. Wilhelmshaven gehört zu den förderfähigen Gebieten, da der Steinkohlesektor hier eine erhebliche wirtschaftliche Relevanz besitzt“, unterstrich Möller. Lies ergänzte: „Die Strukturhilfe soll dabei Vorhaben unterstützen, um Arbeitsplätze die durch den Strukturwandel wegfallen zu kompensieren und Wertschöpfung an den Standorten aufzubauen. Wir müssen gemeinsam, mit den bereits heute in der Energiewirtschaft tätigen Fachkräften, die Energieversorgung von morgen sicherstellen. Am Standort Wilhelmshaven bedeutet dies gemeinsam mit den Beschäftigten die Bereiche LNG, Power-to-gas und grünes Gas aber eben auch die Speichertechnologie weiterzuentwickeln“. Wilhelmshavens Bedeutung als Energiedrehscheibe muss weiterentwickelt werden, so die beiden Abgeordneten.

Die beiden Abgeordneten betonten, dass die Strukturhilfen der Unterstützung von strukturschwachen Steinkohlekraftwerksstandorte dienen und diese so zu



bundesweiten Modellregionen einer treibhausgasneutralen, ressourceneffizienten und nachhaltigen Entwicklung gemacht werden sollen. Insgesamt sind 14 Mrd. Euro bis zum Jahr 2038 geplant. Diese werden aufgeteilt in Sofortmaßnahmen und Maßnahmen, die jährlich in die Region fließen. Auch sollen die Strukturfördermittel in Wissenschaft und Bildung fließen und insbesondere für die betriebliche Berufsbildung und Weiterbildung verwendet werden können.

Derzeit ist noch nicht bekannt in welcher Höhe Mittel nach Wilhelmshaven fließen werden. Möller und Lies betonten, dass sie sich dafür stark machen werden, dass strukturschwache Regionen im ländlichen Raum in der Diskussion nicht vergessen und mit Mitteln in entsprechender Höhe bedacht werden.